

Netzwerk für Weiterbildung

GRAFCHAFT BENTHEIM - EMSLAND - OSTFRIESLAND



BELOS

**Projektdokumentation der Durchführungsphase für
den Zeitraum vom 01.06.2002 bis 30.06.2003
des
BELOS-Netzwerkes für Weiterbildung e.V.**



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



1 Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | INHALTSVERZEICHNIS | 2 |
| 2 | AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG DES BELOS-NETZWERKES FÜR WEITERBILDUNG E.V. | 3 |
| 2.1 | Beschreibung der Region | 4 |
| 2.2 | Struktur des BELOS-Netzwerkes für Weiterbildung e.V. | 5 |
| 2.3 | Beschreibung der Teilprojekte – Erste Ergebnisse, Highlights und Profilbildung | 7 |
| 3 | ENTWICKLUNG REGIONALER VERNETZUNG UND VERZAHNUNG DER ZIELGRUPPEN UND SCHWERPUNKTE | 12 |
| 4 | AUSBLICK | 13 |

BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V.
Seminarhaus am Friederikenplatz
D-26871 Papenburg

Projektbüro
Telefon 0 49 61 / 98 23 8 10
Telefax 0 49 61 / 66 92 90

Projektleitung
Franziska Hähnlein
Uwe Kristin

www.belos-net.de

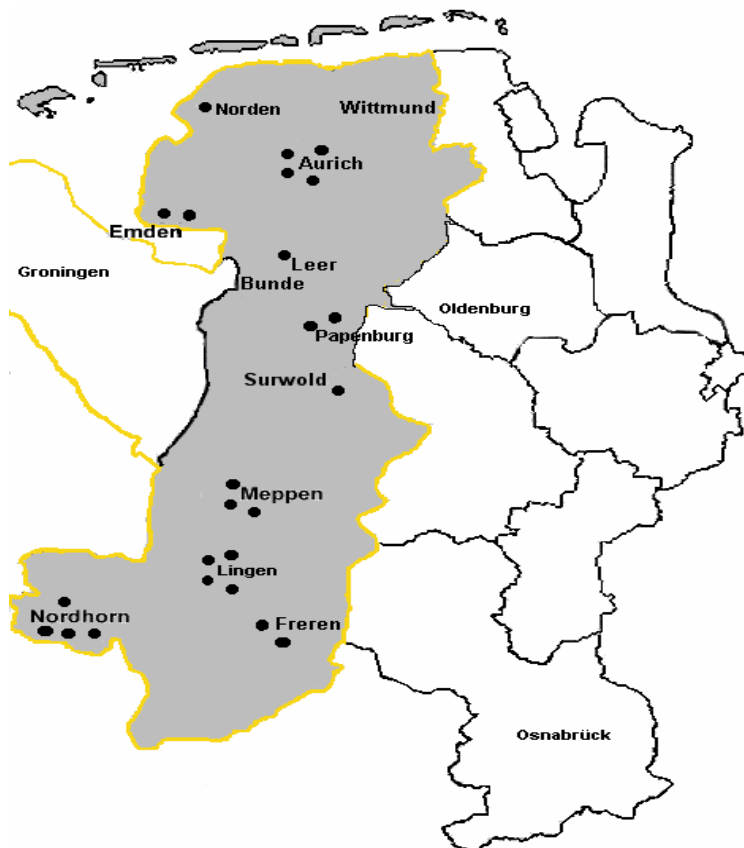
2 Ausgangslage und Zielsetzung des BELOS-Netzwerkes für Weiterbildung e.V.

BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V. ist ein Zusammenschluss von regionalen Akteuren unterschiedlicher Bildungsbereiche. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Vernetzung der Bildungsangebote und der Bildungsanbieter der BELOS Region zur Schaffung von Transparenz des Bildungsmarktes für Bildungsinteressierte unter Einsatz einer integrierten Beratungs-, Angebots- und Telelernplattform.

Wir sind ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Lernende Regionen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds. Um jeden Bürger und jeder Bürgerin in seinem/ihrer spezifischen Lebens- und Arbeitsumfeld zu erreichen, wollen wir ein regionales Netzwerk aufbauen und innovative Maßnahmen umsetzen. Angestrebt wird die dauerhafte Zusammenarbeit von allgemeinbildenden, berufsorientierten und weiterführenden Schulen und Bildungsanbietern, Unternehmen, Arbeitsämtern, der Wirtschaftsförderung, den Kammern, Kommunen, Sozialpartnern, Agenda 21-Projekten, Lehrenden und Lernenden.

Ziel ist die Entwicklung einer regionalen Lehr- und Lernkultur, die Austausch und Zusammenarbeit aller Akteure begünstigt, den Zugang und die Übergänge erleichtert und zu einer größeren Bildungsbeteiligung führt. Dabei widmen wir uns insbesondere auch bildungsfernen und benachteiligten Gruppen und verbessern deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Der Name BELOS umschreibt das Ausmaß der Lernenden Region von der Grafschaft Bentheim, dem Landkreis EmsLand und Ostfriesland.



Die Lernende Region verläuft im Westen entlang der deutsch-niederländischen Grenze und wird von der Nordsee im Norden und dem Land Nordrhein-Westfalen im Süden begrenzt. Bei einer Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 175 km und einer Ost-West-Ausdehnung von ca. 40 km umfasst sie eine Gesamtfläche von gut 7.000 km². Kennzeichnend ist die überwiegend ländliche Struktur mit einer geringen Bevölkerungsdichte, die mit 122 Einwohnern/km² weit unter dem Landesdurchschnitt liegt. Sie zählt damit zu den dünn besiedeltsten Regionen Deutschlands.

2.1 Beschreibung der Region

Die Gesamtbevölkerung beträgt etwa 885.000 Einwohner, davon sind 310.000 Erwerbstätige.

Die Region ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- In der Region dominieren eindeutig die kleinen und mittleren Unternehmen.
- Der Anteil des produzierenden Gewerbes ist in den Landkreisen Aurich, Wittmund und Leer weit unterdurchschnittlich hingegen im Landkreis Emsland und der Grafschaft Bentheim sowie der Stadt Emden überdurchschnittlich.
- Die Betriebsgrößenstruktur ist kleinteiliger als im Landes- oder Bundesdurchschnitt. 90 % der in der Region ansässigen Unternehmen haben weniger als 50 Mitarbeiter/innen. Dabei zeichnen sich die Unternehmen in besonderer Weise durch Bodenständigkeit und eine enge Bindung zur Region aus. Diese Betriebsstruktur zieht sich grundsätzlich durch alle Wirtschaftsbereiche.
- Im Vergleich zum nationalen Durchschnitt gibt es ein niedrigeres Lohnniveau.
- Die Region verfügt über wenig Rohstoffe.
- Weitere Merkmale der Region sind eine relativ schwach ausgeprägte Forschungsinfrastruktur. Es gibt lediglich zwei Fachhochschulen und zwei Berufsakademien in Lingen und Leer. Mit der geringen Hochschuldichte geht ein sehr geringer Anteil von Personen mit Fachhochschul- und Hochschulabschluss einher. Kennzeichnend ist dabei, dass viele Studenten aus der Region abwandern (Braindrain), weil einerseits qualifizierte Arbeitsplätze fehlen, andererseits die abgelegene Lage von dieser Personengruppe teilweise als unattraktiv empfunden wird.
- Die Arbeitslosenquote liegt zwischen 8% im Bereich des Arbeitsamtes Nordhorn und knapp 11% im Bereich des Arbeitsamtes Emden. Insbesondere Jugendliche, Frauen, ältere ArbeitnehmerInnen und SpätaussiedlerInnen sind dabei von überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit betroffen. Erschwerende Bedingungen sind dabei eine geringe Mobilität und Flexibilität.
- Die Weiterbildungsdichte ist in der BELOS-Region überdurchschnittlich hoch. Bildungsstrategisch ist dies eine gute Ausgangsbasis für die umfangreichen Aktivitäten des BELOS-Netzwerkes für Weiterbildung e.V..

Nach einjähriger Planungsphase ist das BELOS-Netzwerk für Weiterbildung im Juni 2002 in die Durchführungsphase gestartet. Bis 2004 (mit Option auf zwei weitere Jahre) werden die geplanten Maßnahmen und Pilotprojekte für die Zielgruppen

- Jugendliche
- Frauen, insbesondere Berufsrückkehrerinnen
- „ältere“ ArbeitnehmerInnen
- MigrantInnen

nun praktisch umgesetzt.

Die konkreten Inhalte der einzelnen Projekte werden im Abschnitt 2.3 erläutert.

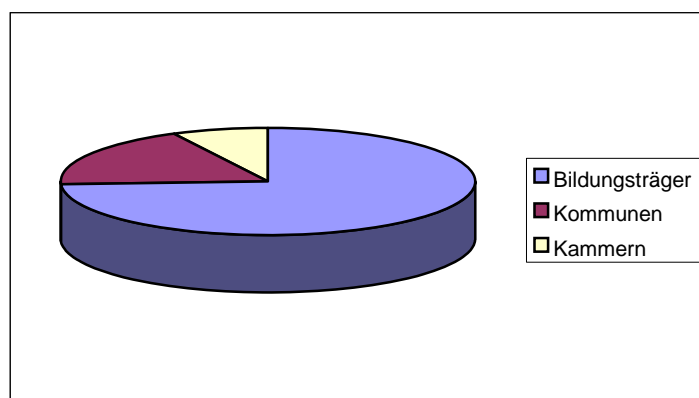
2.2 Struktur des BELOS-Netzwerkes für Weiterbildung e.V.

Zur dauerhaften Verfestigung des BELOS-Netzwerkes für Weiterbildung haben sich die Netzwerkpartner zu einem gemeinnützigen Verein zusammen geschlossen. Am 21.02.2002 hat in Papenburg die Gründungsversammlung des Vereins stattgefunden. Der Verein trägt den Namen „BELOS-Netzwerk für Weiterbildung (Grafschaft Bentheim – EmsLand – Ostfriesland)“. Die Eintragung ins Vereinsregister ist erfolgt. Die Gemeinnützigkeit wurde beantragt.

An der Gründungsversammlung haben 11 Mitglieder teilgenommen. Inzwischen ist die Mitgliederzahl auf 27 gestiegen und der Verein konnte sein einjähriges Bestehen feiern.

Die Entscheidung, für die Lernende Region einen Verein zu gründen, hat sich im Nachhinein als positiv erwiesen. Durch die Schaffung einer neuen Organisation konnte dem Konkurrenzgedanken entgegengewirkt werden. Das BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V. ist ein neutraler Verein, an dem sich die unterschiedlichen Bildungsträger und Institutionen verorten und über Profil, Aufgaben und Zielsetzung mitbestimmen können. Der Gedanke des aktiven Gestaltens wird so stärker geprägt. Dies wäre in diesem Ausmaß wohl nicht möglich gewesen, wäre die Lernende Region an eine schon profilierte und für manchen Partner konkurrierende Einrichtung gebunden. Nachteilig wirkt sich dies in Bezug auf Schnelligkeit und Flexibilität aus, müssen doch alle Entscheidungen miteinander diskutiert und ausgehandelt werden. Auch innerhalb der Trägerlandschaft muss sich BELOS als neue Einrichtung noch etablieren.

Die Aufstellung der Mitglieder verdeutlicht, dass Weiterbildungseinrichtungen die Hauptakteure sind und Gebietskörperschaften und Kammern ebenfalls eine herausragende Bedeutung innerhalb des Netzwerkes zukommt.

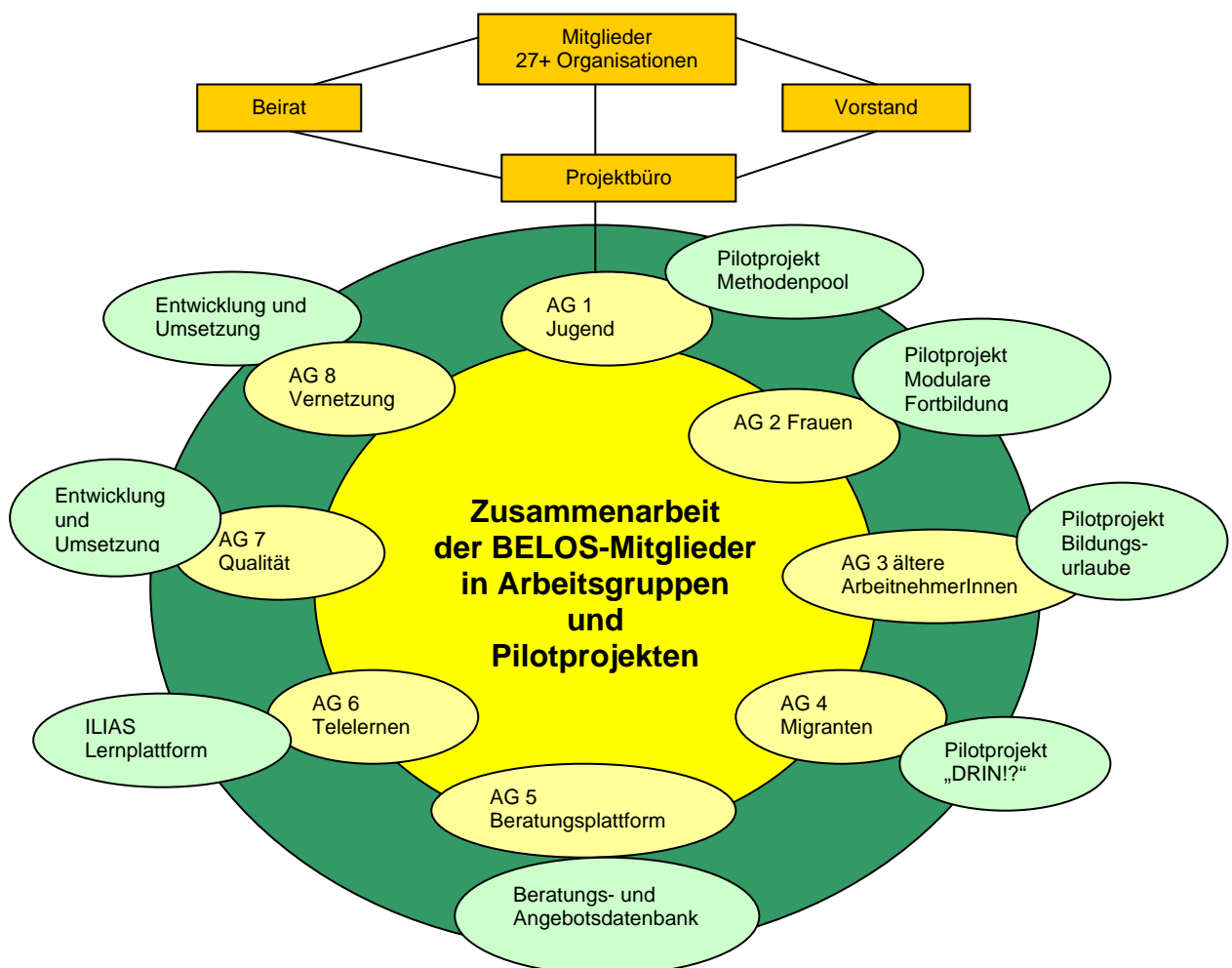


Die Akteure des Netzwerkes sind die Mitglieder, die sich in Arbeitsgruppen entsprechend ihrer Erfahrungen und Kompetenzen zusammen geschlossen haben und die selbst gesteckten Ziele und Aufgaben verfolgen. Begleitet werden die Arbeitsgruppen durch eine zentral in der Lernenden Region angesiedelten Projektleitung. Diese unterstützt die Arbeit inhaltlichen in den Themenfeldern, sie koordiniert und moderiert die Netzwerkprozesse.

Die Kommunikation innerhalb des Netzwerkes, insbesondere vor dem Hintergrund der geografischen Ausdehnung dieser Lernenden Region wird durch einen BSCW-Server (Basic Support for Cooperative Work) unterstützt. Damit können die Zeiten zwischen Arbeitsgruppensitzungen und Mitgliederversammlungen genutzt werden.

Die fortlaufende Überwachung und Steuerung der Netzwerkprozesse erfolgt zusätzlich noch durch den Vorstand des BELOS-Netzwerkes für Weiterbildung e.V..

Ein Beirat hat beratende Funktion und setzt Impulse bezüglich der aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, in der Gesellschaft und in der Bildung.



2.3 Beschreibung der Teilprojekte – Erste Ergebnisse, Highlights und Profilbildung

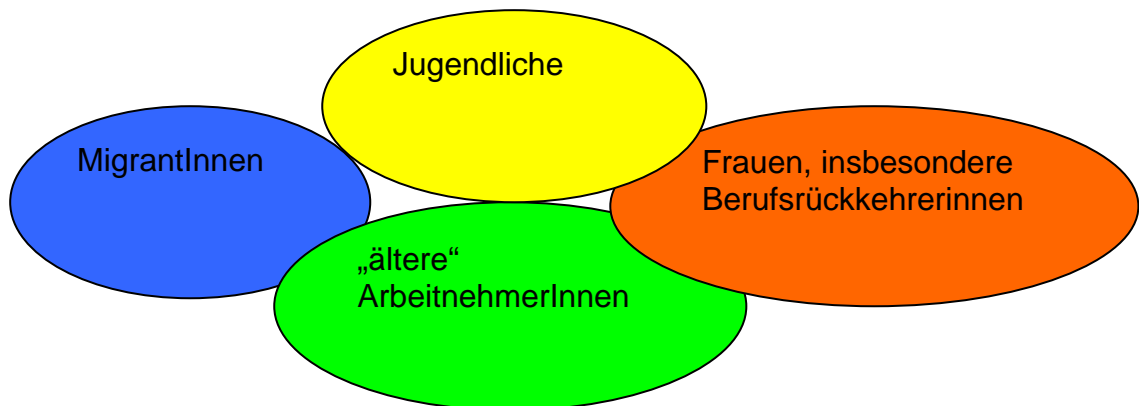
Wir folgen dem Motto **Verbesserung von Chancen durch Kooperation statt Konkurrenz** und möchten

- die Bildungsangebote vernetzen und Transparenz auf dem regionalen Bildungsmarkt für Anbieter und Nutzer herstellen;
- Synergien durch Kooperation und Informationsaustausch in allen Bereichen der Weiterbildung nutzen;
- das eigenverantwortliche, lebenslange Lernen stärken und unterstützen;
- Chancengleichheit fördern und
- benachteiligte und bildungsferne Gruppen motivieren.

Das Projekt soll damit einen Beitrag zur Stärkung der Bildungs- und Qualifikationsstrukturen in der Region, zur Mobilisierung berufs- und bildungsferner Gruppen und zur Bündelung der endogenen Kräfte im Bildungsbereich leisten.

Langfristiges Ziel ist die dauerhafte Etablierung eines tragfähigen und leistungsstarken Netzwerkes in der Region – nach Ablauf der Förderphase aus den Potenzialen der Region heraus.

Aufbauend auf bestehende Ansätze und erkannte Defizite der BELOS-Region wenden wir uns insbesondere an folgende Zielgruppen:



Die Zielgruppenarbeit wird unterstützt und begleitet durch

- eine Online-Beratungsplattform;
- Telelernen als ein neuer Lernweg für die Zielgruppen;
- die Entwicklung gemeinsamer Qualitätskriterien und
- die Vernetzung des gemeinsamen Bildungsangebotes.

Jugendliche

Für die Zielgruppe der Jugendlichen soll eine ganzheitliche Betreuung im Übergang von Schule zu Beruf initiiert werden. Dies ist nur durch ein Zusammenwirken der verschiedenen Professionen möglich. Durch eine erste gemeinsam entwickelte Empfehlung wird dieser Prozess in Gang gesetzt.

Das eigentliche Projektziel wurde bereits durch ein Projekt der Bezirksregierung Weser-Ems „Startklar für den Beruf“ realisiert. Diese Ergebnisse fließen in unsere Online-Beratungsplattform ein und werden entsprechend weiter entwickelt. Im Blickpunkt stehen hier die Schwerpunkte:

- Möglichkeiten der Berufsorientierung in der Schule, insbesondere für Jugendliche mit schwierigen Ausgangslagen
- Möglichkeiten der Zertifizierung von informellen und non-formalen Kompetenzen

Die Arbeitsgruppe ist stark vernetzt mit der AG 4 „Migranten“ und der AG 5 „Online-Beratungsplattform“.

Frauen, insbesondere Berufsrückkehrerinnen

Berufsrückkehrerinnen sind ein wichtiges Fachkräftepotenzial, dass auch hinsichtlich der demographischen Entwicklung an Bedeutung zunimmt.

Das BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V. möchte die Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Insbesondere geht es uns darum, Frauen - die nach einer Familienphase in das Berufsleben zurückkehren möchten - mit Beratungsangeboten und Schulungen zu unterstützen, um den Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit zu erleichtern.

Den Berufsrückkehrerinnen wird mit der Projektkonzeption eine Möglichkeit geboten, eine an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtete berufliche (Neu-) Orientierung in Verbindung mit einer Grundqualifizierung und einer darauf aufbauenden Fachausbildung zu durchlaufen oder bereits erworbene Kenntnisse lediglich im Rahmen einer Fachausbildung zu aktualisieren. Das Angebot wird durch Telelernen ergänzt und sichert damit bei einem steigenden zeitlichen Umfang zudem die Vereinbarkeit von Familie und Kompetenzerwerb.

Die Konzeption dieses von mehreren Vereinsmitgliedern gemeinschaftlich durchzuführenden Projektansatzes spricht mittels eines aus einer Grundausbildung und einer Fachausbildung bestehenden Modulsystems sowohl Frauen ohne, als auch Frauen mit einer beruflichen Grundqualifikation an.

Durch die veränderten Rahmenbedingungen ergeben sich jedoch Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Maßnahme. Die Arbeitsgruppe entwickelte daraufhin einen Fragebogen für Betriebe in der Region, um deren Bedarf an Berufsrückkehrerinnen zu evaluieren und die Möglichkeiten abzuschätzen, diese in die Finanzierung einzubinden. Dadurch verschiebt sich leider die Umsetzung der Maßnahme.

Ältere ArbeitnehmerInnen

Die Aktivitäten des Teilnetzwerkes „Ältere Arbeitnehmer/innen – Lebenslanges Lernen und demografischer Wandel“ zielen insbesondere auf eine Verbesserung der beruflichen Situation und des Stellenwertes älterer ArbeitnehmerInnen ab. Dieses soll durch eine Schärfung des Bewusstseins von ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen über die Notwendigkeit **lebenslanger Lernprozesse** erreicht werden.



Am 27. Januar 2003 wurde der erste Meilenstein dieser Arbeitsgruppe erreicht. Es fand eine Auftaktveranstaltung mit dem Titel: „Der „ältere“ Arbeitnehmer – Potentiale und Chancen erkennen und nutzen“ statt, die inhaltlich erfolgreich war. Wir hätten uns jedoch mehr Teilnehmerresonanz gewünscht.

Eingeladen waren Vertreter/innen von Betrieben, Verbänden, Kommunen, Bildungseinrichtungen sowie der Personenkreis der älteren

Arbeitnehmer/innen selbst um die Problematik aus den verschiedenen Sichtweisen zu betrachten, miteinander ins Gespräch zu kommen und Lösungsansätze zu diskutieren. Im Ergebnis dieser Tagung können wir auf zahlreiche Anregungen für neue Ansätze und Konzepte der Bildungspolitik für diese Zielgruppe zurückgreifen, diese aufnehmen und zur weiteren inhaltlichen Gestaltung von Projekten und Maßnahmen nutzen.

Ergebnisse der Tagung und Fazit für das BELOS-Netzwerk

- Bildung muss individuell und passgenau und betriebsnah sein.
- Bildungsangebote müssen modular aufeinander aufgebaut werden.
- Individuelles Lernen muss mit betrieblicher Weiterbildung gekoppelt werden.
- Ältere Arbeitnehmer/innen müssen in betriebliche Veränderungsprozesse eingebunden sein.
- Die Kenntnisse und Erfahrungen der älteren Arbeitnehmer/innen dürfen nicht verloren gehen.
- Arbeitgeber sollen die Potenziale der älteren Arbeitnehmer/innen nutzen.
- Bildung für ältere Arbeitnehmer/innen soll nicht gesondert stattfinden.
- Bildung für ältere Arbeitnehmer/innen muss betriebs-, berufs- und arbeitsplatznah gestaltet werden.
- Die vorhandene Motivation soll gestärkt und die Bereitschaft zum Lernen soll gefördert werden.
- Eine neue Lernkultur muss geschaffen werden, darf jedoch nicht losgelöst von anderen Prozessen in der Organisation stattfinden. Koppelung von Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Changemanagement und Wissensmanagement.
- Ältere Arbeitnehmer/innen sollen an der Arbeitsgesellschaft partizipieren.

Im Herbst 2003 werden die Veranstaltungsergebnisse in maßgeschneiderten Bildungsangeboten weiter entwickelt. Die Veranstaltungen haben die Funktion eines Diskussionsforums zwischen ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen über die Bedeutung von Bildung und lebenslangem Lernen im Berufsalltag. Die ermittelten Probleme und Bedarfe dienen weiterhin als Grundlage für eine laufende Verbesserung der Struktur der Beratungsplattform für diese Zielgruppe in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „regionale Online-Beratungsplattform“.

MigrantInnen

Das Projekt DRIN?!- Schulbegleitende Hilfen für Jugendliche aus Migrantenfamilien im Übergang von Schule zu Beruf ist im Januar 2003 erfolgreich gestartet.

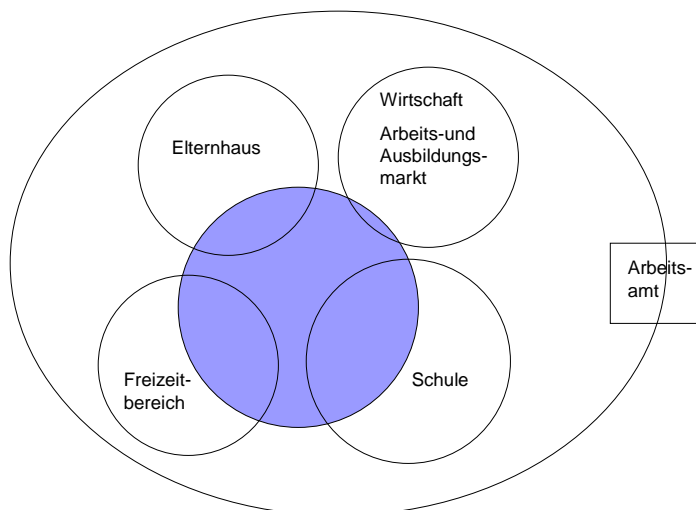
Im Mai kam die Aufbauphase des Projektes zum Abschluss. In fünf Orten (Freren, Spelle, Lathen, Dörpen und Sögel) wird jetzt mit ca. 48 SchülerInnen in sieben Gruppen an drei Nachmittagen in der Woche gearbeitet.

Damit ist ein großer Meilenstein erreicht.

In dem geplanten Projekt sollen Jugendliche aus Migrantenfamilien bei den Orientierungsprozessen im Übergang von der Schulen in einen Beruf unterstützt werden. Gerade diese Schnittstelle bereitet vielen Schülern - vor allem der Hauptschulen - Schwierigkeiten, Jugendliche aus Migrantenfamilien sind in besonderem Maße betroffen. Der Lebensbereich von Jugendlichen reicht in mehrere institutionelle und gesellschaftliche Handlungsbereiche: Schule – Elternhaus – Arbeitswelt und der organisierte Freizeitbereich.

Lebensbereiche von Jugendlichen

Diagramm 1



Die verschiedenen Bereiche agieren nach ihren eigenen systemimmanenten Regeln relativ unabhängig von einander, auch wenn in den letzten Jahren Anstrengungen unternommen wurden, die Vernetzung und Kooperation zwischen den Akteuren zu verbessern, weil der Problemdruck sowohl in den Schulen, als auch den Elternhäuser und im organisierten Freizeitbereich zugenommen hat.

Mit unserem Projekt soll das Ziel verfolgt werden, Lücken zwischen diesen gesellschaftlichen Subsystemen zu schließen oder kontrollierbarer zu machen, um der Drogenproblematik und Schwierigkeiten zum kritischen Zeitpunkt der Berufswahl und

des Schulabganges wie Schuleschwänzen, Verwahrlosung und kriminellen Handlungen entgegen zu wirken.

Eine bessere Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen und eine Vernetzung der Maßnahmen ist daher unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Senkung der Erfolglosen- und Abbrecherquote in Schule und Ausbildung.

Schließlich heißt bessere Verzahnung der Bereiche auch ein verbesserter Transfer von berufsrelevanten Informationen und neuen Formen der Praxiserprobung zwischen Wirtschaft und Schule.

Die Jugendlichen erhalten Unterstützung durch:

- Schulbegleitende Maßnahmen zur Unterstützung des Erwerbs eines Schulabschlusses
- Berufsorientierende Maßnahmen
- Begleitung beim Übergang in eine Ausbildung.

Die Projektinhalte sind flexibel und auf die Bedürfnisse der jeweiligen Jugendlichen abgestimmt:

- Deutsch, Mathematik, bei Bedarf weitere Fächer und Grundlagen der EDV
- Methoden der konstruktiven Konfliktlösung/ Kommunikation
- Gewaltprävention,
- Stressbewältigung und Persönlichkeitsbildung
- Suchtprävention, Hilfsangebote und Beratungsstellen
- Projektbezogene Themen: Rollenverhalten und Geschlechteridentität, Themen aus Politik und Gesellschaft, Umweltschutz usw.
- Berufsorientierung: Berufsinformation, berufspraktische Anteile zum Kennen lernen
- Assessmentverfahren

Das Projekt wird vom Landkreis Emsland unterstützt und soll nach einem ersten erfolgreichen Durchlauf auch in anderen Regionen umgesetzt werden. Interesse daran hat bisher der Landkreis Wittmund geäußert.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich weiterhin damit, einen Workshop vorzubereiten, in dem das Projekt einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Der Kultusminister Niedersachsens, Herr Busemann, wird als Schirmherr diese Veranstaltung begleiten.

Dies wird Auftakt einer Veranstaltungsreihe, in denen die Fachdiskussionen mit allen beteiligten Professionen fortgesetzt und intensiviert werden soll.

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projektes wird vorbereitet.

3 Entwicklung regionaler Vernetzung und Verzahnung der Zielgruppen und Schwerpunkte

Im Zentrum der Netzwerkaktivitäten steht die Verbesserung der Bedingungen und Möglichkeiten zur allgemeinen und beruflichen Bildung für die Zielgruppen. Zwischen den Arbeitsgruppen, welche die Bedürfnisse der Zielgruppen bearbeiten, und den Arbeitsgruppen „Online-Beratungsplattform“, „Telelernen“, „Qualitätskriterien“ und „Vernetzung“ besteht dabei eine enge Verbindung.

Die Erarbeitung beratungsrelevanter Inhalte und die Entwicklung telelernbezogener Inhalte für die Zielgruppen finden mit Blick auf deren technische Umsetzung in enger Abstimmung untereinander statt. Die gemeinsamen Kursangebote werden durch die Entwicklung und kontinuierliche Verbesserung von **Qualitätskriterien** gesichert und über ein gemeinsames Marketing der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Zentrum der Entwicklung gemeinsamer Qualitätskriterien stand die Eigenverantwortlichkeit und Selbststeuerung der Lernenden. Die bisher erarbeiteten Kriterien bilden die hinreichenden institutionellen Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Lernprozess der Lernenden. Durch die anzunehmende Erweiterung des Netzwerkes und eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ist langfristig damit zu rechnen, dass die gesetzten Standards in die Region diffundieren. Zu diesem Zweck wurde auch ein **Leitbild** erarbeitet.

Darüber hinaus soll durch spezielle Workshops innerhalb des Netzwerkes auf eine Gender-Kompetenz der Beteiligten hingewirkt werden.

Im Bereich der Werkzeuggruppen kann auf folgende Highlights hingewiesen werden:

Die Online-Beratungsplattform

stellt eine Verbesserung der Beratungsmöglichkeiten für Ratgebende bzw. der Informationsmöglichkeiten für Ratsuchende in der BELOS-Region dar und bietet damit eine hervorragende Möglichkeit zur Ergänzung einer persönlichen Beratung. Die Plattform stellt einen First-Level-Support dar, der ein persönliches Beratungsgespräch anbahnt. Zu diesem Zweck sind zum einen Kontaktmöglichkeiten zu Fachberatern der Region abrufbar. Darüber hinaus werden aber auch relevante Informationen für die Zielgruppen Jugendliche, Berufsrückkehrerinnen, ältere ArbeitnehmerInnen und MigrantInnen hinterlegt und laufend vervollständigt. Des Weiteren werden allgemeinbildende und berufsbildende Bildungsangebote der Netzwerkpartner veröffentlicht.

Ab Herbst 2003 wird die modifizierte Beratungsplattform zum Praxiseinsatz kommen. Die Implementierung der Online-Beratungsplattform erfolgt in zwei Phasen. Basierend auf einer öffentlichen Vorstellung der Online-Beratungsplattform in der Region, werden in der ersten Phase ausschließlich die Ratgebenden Nutznießer der Plattform sein. Damit wird eine umfassende Praxisnähe entwickelt, welche die zusätzliche Anwendung durch den Endbenutzer in der zweiten Phase vorbereitet. Die gemeinsame und zugleich dezentrale Erarbeitung der Inhalte durch die BeraterInnen vor Ort, ist zudem eine geeignete Methode regionale **Netzwerkidentität** aufzubauen.

Ein **erreichter Meilenstein** ist in diesem Bereich auch die enge Kooperation mit dem Netzwerk für Integration im Landkreis Emsland. Hier werden die Projektaktivitäten des

Emslandes gebündelt und mit unserer Beratungsplattform vernetzt. Daraus ergeben sich weitreichende Kooperationen der einzelnen Partner und Projekte untereinander.

Marketing und Vernetzung der Bildungsaktivitäten

Die Basis für eine erfolgreiche Verbreitung des Gedankens lebenslangen Lernens, als Notwendigkeit, aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen zu begegnen, ist eine wirksame **Öffentlichkeitsarbeit**.

Ziel muss es sein, den Begriff des lebenslangen Lernens unmittelbar mit dem BELOS-Netzwerk als einem regionalen Lernnetzwerk in Verbindung zu bringen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist dabei ein Bestandteil eines umfassenderen Marketingansatzes, in den auch die Vernetzung von Bildungsaktivitäten integriert ist.

Im Rahmen des Ansatzes „Marketing und Vernetzung der Bildungsaktivitäten“ sind folgende Vorhaben realisiert:

Neben einer corporate identity und regionalen Pressekonferenzen sind wir in der BELOS-Region mit monatlichen Sendungen im Bürgerradio Ems-Vechte-Welle vertreten. Wir gehen davon aus, dass die Ausstrahlung von regelmäßigen Radiosendungen den Bekanntheitsgrad des BELOS-Netzwerkes in der Region weiter erhöhen wird. Die Nutzung des Mediums Radio kann als innovativer Projektbestandteil charakterisiert werden, der im Verhältnis zum relativ geringen Aufwand eine multiplizierende Breitenwirkung sicherstellen kann. Das Lernen in der Region kann über eine Identifikation mit der Region selbst angestoßen werden. Darüber hinaus können auf diesem Wege unmittelbare Anregungen der Bevölkerung zu gewünschten Bildungsangeboten und Lernformen gewonnen werden.

Auch sind wir auf „Aktionen und Lernfesten“ vertreten, mit denen – ergänzend zu den bisher benannten Bereichen – ebenfalls auf die Bedeutung von Bildung für die Gestaltung von Zukunft aufmerksam gemacht wird.

4 Ausblick

Mit der Gründung des eingetragenen Vereins „BELOS-Netzwerk für Weiterbildung“ ist ein wichtiger formaler Schritt in Richtung auf die dauerhafte Verstetigung dieser Lernenden Region auf dem Weg zu einer regional anerkannten Institution erfolgt. Entscheidender für den Fortbestand des Netzwerkes ist jedoch die zeitnahe inhaltliche Ausrichtung an den Bildungsbedürfnissen des Einzelnen und den Bildungsbedarfen der Gesellschaft. Hierzu bedarf es eines intensiven kommunikativen Austausches – und zwar nicht nur mit den potenziellen NutzerInnen von Bildung, sondern auch innerhalb des Netzwerkes.

Die wichtigsten Aufgaben und Leistungen unseres Netzwerkes sind:

- BELOS erhöht die Transparenz in der Bildungslandschaft
- BELOS dient als Informationszentrale für Bildungsanbieter und Bildungsnutzer,
- BELOS entwickelt Konzepte und Strategien für Lernen, Bildung, Qualifikationen der Zukunft (BELOS als Innovationszentrum),
- BELOS ermittelt regionale bzw. lokale Bildungs- und Qualifikationsbedarfe.

Diese Funktionen werden mit der Nutzung der Angebotsdatenbank und der Beratungsplattform im Herbst diesen Jahres in einem ersten sicht- und nutzbaren Schritt umgesetzt und realisiert.

Wichtig ist uns, das BELOS-Netzwerk einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, d.h. dass die Angebotsdatenbank und die Beratungsplattform gut genutzt werden, dass sich viele Akteure aktiv beteiligen und Kooperationen über die Lernende Region hinaus tragfähig werden.

Schritte auf diesem Weg sind:

- Etablieren der Angebotsdatenbank zur Transparenz der Bildungsangebote der Region
- Etablieren der Beratungsdatenbank in zwei Schritten (1. zur Nutzung für BeraterInnen und 2. zur Nutzung durch die Bevölkerung der BELOS-Region)
- Umsetzen des Projektes für Berufsrückkehrerinnen, insbesondere durch Auswertung der Bedarfserhebung und Entwickeln eines entsprechenden Angebotes
- Etablieren des Projektes DRIN!? und Verbreitung des Ansatzes in andere Regionen
- Verstärken der Öffentlichkeitsarbeit
- Stärkere Vernetzung mit der Wirtschaft durch die Einbeziehung von Klein- und mittelständischen Unternehmen in die Projektarbeit, vor allem in den Bereichen der Zielgruppenarbeit von Berufsrückkehrerinnen und älteren ArbeitnehmerInnen

Wir nutzen das Potenzial vieler an Bildung beteiligter Institutionen und Verbände mit langjährigen Erfahrungen, um in der BELOS-Region Bildungsmaßnahmen entsprechend der aktuellen Bedarfe zu etablieren.

Dabei gestalten wir unser Netzwerk so, dass sich die Mitglieder mit ihren Angeboten ergänzen und für die Region ein umfangreiches und umfassendes Bildungsangebot vorgehalten werden kann.

Durch die Vernetzung von Bildung bieten wir für Bildungsanbieter die Chance einer trägerübergreifenden kooperativen Zusammenarbeit. Damit können Bildungsmaßnahmen kostengünstig und effektiv angeboten werden.

Durch die Bündelung von Know how und die Nutzung von Synergien engagieren wir uns beim Entwickeln neuer Lern- und Lehrkulturen und setzen Impulse in der Region.

Wir vernetzen die regionalen Bildungsangebote mittels einer Online-Beratungsplattform und Angebotsdatenbank und schaffen damit Transparenz für Bildungsanbieter, Bildungsberater und Bildungsnutzer. Bei all unserem Tun beachten wir die Fragen der Gleichstellung.

Mitglieder des Netzwerkes

| | Name des Vereinsmitgliedes | Postleitzahl und Ort | Mitglied seit/ aufgenommen am |
|-----|--|------------------------------|----------------------------------|
| 1. | Akademie Überlingen, Brink + Glasmeyer GmbH | 49808 Lingen | Gründungs-Mitglied |
| 2. | Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks GmbH | 49809 Lingen | Gründungs-Mitglied |
| 3. | DEULA Freren GmbH | 49832 Freren | Gründungs-Mitglied |
| 4. | Europahaus Aurich | 26603 Aurich | Gründungs-Mitglied |
| 5. | IHK für Ostfriesland und Papenburg | 26721 Emden | Gründungs-Mitglied |
| 6. | Jugendheim Johannesburg GmbH | 26903 Surwold | Gründungs-Mitglied |
| 7. | Ländliche Erwachsenenbildung Emsland (KAG e.V.) | 49832 Freren | Gründungs-Mitglied |
| 8. | Ländliche Erwachsenenbildung Ostfriesland (KAG e.V.) | 26632 Ihlowerfehn | Gründungs-Mitglied |
| 9. | Landkreis Aurich mit der Kreisvolkshochschule Norden und der Kreisvolkshochschule Aurich | 26506 Norden 26605 Aurich | Gründungs-Mitglied |
| 10. | Landkreis Grafschaft Bentheim mit der Koordinierungsstelle Chance und der VHS Grafschaft Bentheim | 48529 Nordhorn | Gründungs-Mitglied |
| 11. | Stadt Papenburg mit der Volkshochschule | 26871 Papenburg | Gründungs-Mitglied |
| 12. | Zweckverband VHS Lingen | 49808 Lingen | 8. Mai 2002 |
| 13. | Evangelische Erwachsenenbildung | 48527 Nordhorn | 8. Mai 2002 |
| 14. | Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft gGmbH | 26789 Leer | 8. Mai 2002 |
| 15. | Stiftung Kloster Frenswegen | 48527 Nordhorn | 8. Mai 2002 |
| 16. | Landkreis Emsland mit LOVE IT, der Serviceagentur für Beschäftigungsförderung und der Koordinierungsstelle zur berufliche und betriebliche Frauenförderung | 49716 Meppen | 9. August 2002 |
| 17. | Historisch-Ökologische Bildungsstätte | 26871 Papenburg | 18.06.02 |
| 18. | Bildungswerk des Lingener Handwerks e.V. | 49809 Lingen | 18.06.02 |
| 19. | Zweckverband VHS Meppen | 49716 Meppen | 14.08.02 |
| 20. | Arbeitsgemeinschaft Emders Ausbildungsgesellschaft | 26725 Emden | 14.08.02 |
| 21. | Handwerkskammer für Ostfriesland | 26603 Aurich | 14.08.02 |
| 22. | Diakonisches Werk Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland Bentheim | 49716 Meppen | 30.09.02 |
| 23. | Landkreis Wittmund mit der Kreisvolkshochschule Wittmund | 26409 Wittmund | 30.09.02 |
| 24. | Institut für Bauen und Wohnen e.V. | 26603 Aurich | 20.05.03 |
| 25. | Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH | 49808 Lingen | 20.05.03 |
| 26. | ZEIKOM – Ihr Bildungspartner | 26810 Westoverledingen | 19.06.03 |
| 27. | Institut für Berufliche Bildung GmbH | 26721 Emden | 19.06.03 |